Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 30

Artikel: Wir besuchen die einzige weibliche Nachfolgerin der Zirkusdynastie Knie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647966

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

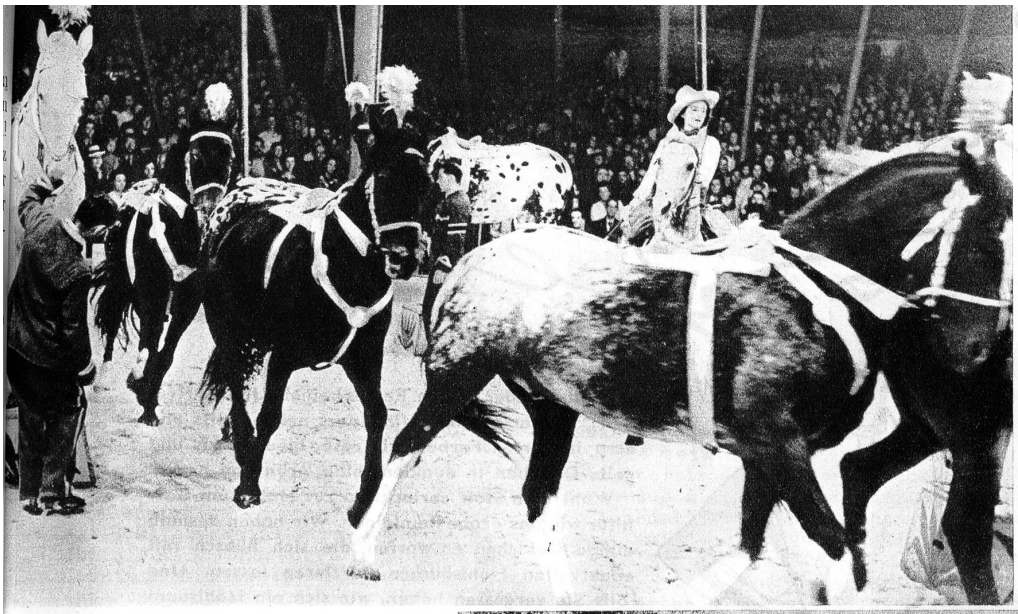
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

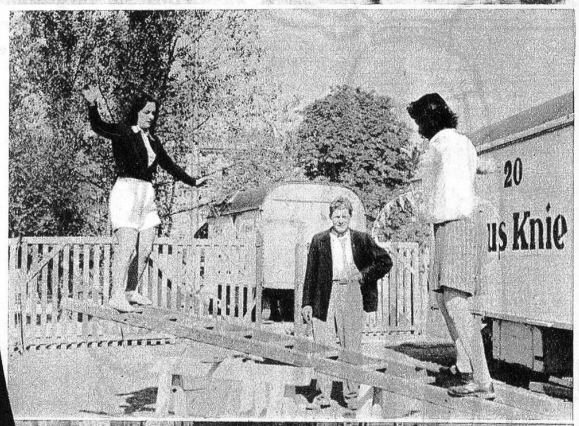
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Oben: Eliane Knie in einer rassigen Cow-Girl-Nummer mit ihren unbändigen und doch so disziplinierten Rassepferden
Rechts: Jeden Morgen wird auf dieser primitiven Einrichtung ein Balanceakt geübt, der in der Vorstellung auf blitzblanken Geräten in schwindelnder Höhe des Zirkuszeltes ausgeführt wird. Körperbeherrschung und Geistesgegenwart können auch mit diesen einfachen Mitteln geschult und auf die Probe gestellt werden

ELIANE KNIE

die schweizerische Zirkusprinzessin



Rechts: Nach der anstrengenden Trainingsarbeit schmeckt das Essen doppelt gut. Wer würde beim ersten Blick ahnen, dass wir hier in den Wohnwagen der Familie Eugen Knie sehen? Hier ist es so heimelig eingerichtet wie in irgend einer Stube

Oben: Am Vormittag gibt es für Fräulein Eliane allerhand Hausfrauenarbeit im Wagen zu verrichten, bis es in ihrem Heim wieder freundlich und heimelig aussieht.
Links: Die Blumen werden jeden Morgen am Zirkusbrunnen wieder frisch getränkt und gepflegt, damit die schönen Blumenspenden auch lange am Leben bleiben

WIR BESUCHEN DIE EINZIGE WEIBLICHE NACHFOLGERIN DER ZIRKUSDYNASTIE KNIE

Nachts zwei Uhr war es, als an einem 8.Dezember vor etwas mehr als 20 Jahren in einer Neuenburger Klinik ein munziges Menschlein zur Welt kam - das Töchterlein von Helene und Eugen KNIE.Eliane wurde das kleine Ding getauft, dem schon in der Wiege die Zirkuskarriere hätte vorausgesagt werden können. Als erstes Kind der verschiedenen Brüder Knie setzte man berechtigterweise besondere Erwartungen und Hoffnungen in die zukünftige Zirkusprinzessin. Schon mit fünf Jahren musste Eliane zum Training für die Manegenlaufbahn antreten. Zuerst wollte man eine kleine Akrobatin aus ihr machen, zu deren Ausbildung der kürzlich verstorbene Clown Fips, der damals ein kraftstrotzender Akrobat war ein hingebungsvoller Lehrmeister war. Als 5 1/2 jähriges Kind durfte Eliane erstmals ihre akrobatischen Künste vor dem begeisterten Publikum vorführen.Der Clou ihrer Darbietung bestand darin, dass sie auf Fips' Kopf stand, während ihr Trainer, der nunmehr auch Partner wurde, mit der kleinen Zirkusdebütantin über eine Leiter stieg. Einmal liess er die balancierende Eliane herunterpurzeln, was zum Glück keine unangenehmen Folgen hatte. Bald musste der kleine Manegenliebling an weitere Zirkuskünste denken. Als Neunjährige wurde sie zum Reiten erzogen, was später ihre grosse Vorliebe und Leidenschaft werden sollte. Ihre ersten Reitkünste zeigte sie als rassiger Kosak verkleidet auf einem ihrer Grösse angemessenen Ponny. Noch heute denkt sie gerne an diese denkwürdige, amüsante Nummer,mit den schmissigen Voltigen zurück,die für ihre künftige Rolle als Zirkusstar vielleicht ausschlaggebend war.Denn von da an sah man die kleine,graziöse Eliane Knie immer wieder als elegante,disziplinierte Reiterin, ob sie nun Hohe Schule oder fantasievolle Varianten von Pferdedressur vorführte.Ihre Liebe zu den Tieren ist ein grosser Teil ihres Lebensinhalts.Bis auf Spinnen und häuserlose Schnecken ist sie für jedes tierische Lebewesen eine gute Freundin. An erster Stelle kommt natürlich zweifelsohne ihr „Romeo",eine übermütige, kaum jährige deutsche Dogge,mit der sie gerne Schabernack treibt und die sie auf Ausflügen und Bummeleien immer als treue Begleiterin mitnimmt. Schon in jungen Jahren trat Elianes Künstlerruhm über unsere Landesgrenzen.In Wien, Paris und Italien lernte man den reitenden Backfisch als flotte Amazone schätzen. An Italien fühlte sie sich viele Jahre besonders gebunden und erst der Ausbruch des Krieges liess sie 1939 wieder an ihre ursprüngliche Wirkungs- und Lebensstätte zurückkommen.Sie musste sich erst wieder mit der heimischen Zirkusatmosphäre vertraut machen. Da aber ein unverräterisches „Knie"-blut in ihren Adern fliesst, war sie bald wieder in ihrem angeborenen Element als begeisterte und begeisternde Zirkuskünstlerin.Fräulein Eliane ist für alle ein lieber Kerl,der ohne Starallüren und mit nur wenig Aberglauben ihre kleinen und grossen Tagespflichten verrichtet.Doch darüber sollen unsere Photographien mehr berichten.

Photoreportage von Hans Emil Staub.